

## Nachlese: Symposium „Reformen in der Pflege – was erwartet und braucht die Selbsthilfe“ am 26.06.25 im Landtag NRW

In Nordrhein-Westfalen leben rund 361.000 Menschen mit Demenz. Sie sind auf eine gute, multi-professionelle Versorgung angewiesen.

Daher widmeten wir in diesem Jahr unser Symposium der aktuellen und künftigen Ausrichtung. So thematisierten wir die Reform der Pflege – auf der Bundesebene, hinsichtlich der Pläne der neuen Bundesregierung zu Gesundheit und Pflege. Auch diskutieren wir mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern der Landtagsfraktionen über die Situation und zukünftige Entwicklung der Versorgung von Menschen mit Demenz in Nordrhein-Westfalen:

Wie steht es um Pflegeversorgung von Menschen mit Demenz? Was ist zu tun, um die häusliche Pflege mehr zu unterstützen?

Was erwartet und was braucht die Selbsthilfe, um ihren Beitrag in dem multiprofessionellen Gefüge aufrechtzuerhalten und damit die Betroffenen und die An- und Zugehörigen zu unterstützen?

Zu diesem Thema fand am 25.06.2025 im Plenarsaal des Landtages NRW mit über 130 Interessierten das Symposium des Landesverbandes Alzheimer NRW statt, diesmal auf Einladung der FDP-Fraktion.

Impulsvorträge aus dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, vertreten durch Frau Heike Weiß; aus der Selbsthilfe - Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., vertreten durch Frau Saskia Weiß und dem Landesverband Alzheimer NRW e.V., vertreten durch Dr. Peter Pick und Frau Kathrin Krahn machten die Bedeutung einer Pflegereform zugunsten der Betroffenen und zur Entlastung der pflegenden Angehörigen deutlich. Dr. Pick: „Die pflegenden Angehörigen sind der bedeutendste Pflegedienst in unserem Land – sie brauchen Entlastung und Unterstützung. Daher ist die Pflegereform für die betroffenen Familien dringlich“. Auch wurde die Relevanz der Selbsthilfe betont: die Strukturen müssen mittels Förderung aufrechterhalten werden. „Pflegende Angehörige sind das System, daher braucht die Selbsthilfe einen verlässlichen Rahmen“, so Saskia Weiß von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft.

Eine strukturierte Fragerunde mit Vertretenden diverser Professionen zeigte die Vielfalt und die Bedeutung von guten und verlässlichen multiprofessionellen Schnittstellen:

Jens Albrecht, Pflegekammer; Marno Dördelmann, AOK Rheinland/Hamburg; Jutta Meder, AlzG Bochum e.V.; Dr. Sven Dreyer, Ärztekammer Nordrhein; Helene Maqua, Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.; Dr. Martin Dichter, Universität zu Köln und Joao Rodrigues, BARMER. In der Diskussion wurde deutlich, wie wichtig eine gute Vernetzung und gemeinsame Ausrichtung für die Versorgung der pflegebedürftigen Menschen und Unterstützung ihrer pflegenden Angehörigen angesichts der aktuellen und künftigen Herausforderungen innerhalb der Versorgungslandschaft sind.

Die Diskussion wurde im zweiten Teil des Symposiums mit den gesundheitspolitischen Sprechern der Fraktionen: CDU, SPD und FDP fortgeführt. Es wurden die Notwendigkeiten und Herausforderungen thematisiert, auch die Rolle des Ehrenamtes betont und hervorgehoben.

### Impressionen:



Dr. Peter Pick, LV AlzG NRW e.V. Begrüßung



Im Plenarsaal



Impuls aus dem MAGS: Heike Weiß

Impuls der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.:  
Saskia Weiß



Grußwort: Ralf Witzel, stellv.  
Fraktionsvorsitzender der FDP



Podium II:  
v.l. Katrin Krahl, LV AlzG NRW e.V. / Claudia  
Oellers, CDU



Torsten Klute, SPD



Susanne Schneider, FDP



08.07.2025/Aline Wybranietz



Kontakt:  
Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e. V.  
Bergische Landstraße 2, 40629 Düsseldorf  
Tel: 0211-24 08 69 10

[info@alzheimer-nrw.de](mailto:info@alzheimer-nrw.de)  
Internet: <https://alzheimer-nrw.de>